ALIENS HABEN MEINE ELERN ENTFÜHRT UND JETZT BIN ICH VOLL DER AUSSENSEITER

ALIENS ABDUCTED MY PARENTS AND NOW I FEEL KINDA LEFT OUT

Land	USA
Jahr	2022
Spieldauer	82 min.
Regie	Jake Van Wagoner
Empfohlen	ab 13 Jahren
Themen	Ausgrenzung, Familie, Freundschaft, Erste Liebe, Verlust, Übernatürliches, Zusammenhalt

HANDLUNG

Als Itsy mit ihrer Familie in ein abgelegenes Provinznest in den USA zieht, will sie nichts anderes, als nach ihrem Abschluss so schnell wie möglich wieder zurück in die Großstadt. Schließlich beginnt die angehende Journalistin nach Möglichkeiten zu suchen, um ihr Ziel in die Tat umzusetzen. Sie nimmt an einem Schreibwettbewerb teil, bei dem der beste Artikel über das „Kurioseste der Heimatstadt“ gesucht wird. Dafür schreibt sie einen Beitrag über Calvin, der ihrem Ermessen nach den Anforderungen des Wettbewerbs mehr als entspricht. Er ist regelrecht besessen von Aliens, UFOs und dem Weltraum, kommt sogar gekleidet als Astronaut in die Schule und ist der festen Überzeugung, dass seine Eltern vor zehn Jahren von Aliens entführt wurden. Als Itsy sich ihm für ihre Recherche annähert, bemerkt sie, dass sich zwischen ihnen eine echte Freundschaft entwickelt und dass Calvins obsessives Verhalten nachvollziehbare Gründe hat. Doch die neue Freundschaft scheint zu zerbrechen, als Calvin von Itsys Artikel erfährt.

PRODUKTIONSHINTERGRUND & PERSÖNLICHER EINDRUCK

Jake Van Wagoner ist ein **US-amerikanischer Regisseur** aus einer Kleinstadt in Utah. Seine Karriere startete er auf altmodische Art, indem er sich vom Produktionsassistenten bis zum Regisseur hochgearbeitet hat. „Aliens haben meine Eltern entführt und jetzt bin ich voll der Außenseiter“ ist bereits sein zweiter Langfilm. Die Hauptdarstellerin Emma Trembley, die Itsy verkörpert, hat bereits in mehreren erfolgreichen Produktionen mitgewirkt und erlangte durch das Filmdrama „Wunder“ von 2017 an der Seite ihres Bruders Jacob Trembley internationale Bekanntheit.

Der unterhaltsame Film dreht sich um die Freundschaft zwischen der ambitionierten Itsy, die ihre beruflichen Ziele klar vor Augen hat, und dem eigentümlichen Calvin, der überall ein Außenseiter ist. Zunächst sieht sie in ihm die Möglichkeit, ihre journalistischen Ziele zu verwirklichen. Denn Calvins Leben liefert eine interessante und faszinierende Geschichte, da seine Eltern angeblich von Aliens entführt worden sind. Seither versucht er, mit ihnen Kontakt aufzunehmen und studiert die Tiefen des Alls. Obwohl sich Itsy ihm lediglich aus eigennützigen Gründen annähert, entwickelt sich zwischen den beiden eine echte Freundschaft. Doch dann erscheint Calvins Mutter auf der Bildfläche und Itsys Artikel wird veröffentlicht,

PÄDAGOGISCHE ANSATZPUNKTE

Der amerikanische Film greift auf humorvolle und herzergreifende Art und Weise den **Verlust der eigenen Eltern** im jungen Alter auf. Er zeigt, wie junge Menschen damit umgehen, wenn sie in der frühen Kindheit ihre Eltern verlieren und welche Auswirkungen das auf ihr weiterführendes Leben haben kann. Die angebliche Entführung der Eltern durch Außerirdische wirkt anfangs wie eine eigens erschaffene Illusion zur Trauer- und Verlustbewältigung und findet im Laufe des Films eine sowohl tragische als auch komische Auflösung. Jake Van Wagoner stellt in stimmungsvollen Bildern und durch empathische Hauptcharaktere einen direkten **Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen** her und behandelt Themen wie **Ausgrenzung**, **Freundschaft**, **erste Liebe** und **Familie**. Die Geschichte der beiden Jugendlichen zeigt, was das Erwachsenwerden mit sich bringt und dass man für die Konsequenzen des eigenen Handelns Verantwortung übernehmen muss.

THEMEN FÜR DEN UNTERRICHT

Anregungen vor dem Film:
Anhand des Filmtitels können die Schülerinnen und Schüler zu Beginn Vermutungen äußern, worum es in dem Film geht. Anschließend kann anhand einer Meinungslinie die folgende Frage im Plenum diskutiert werden: Gibt es im Universum noch andere Lebensformen? Die Lernenden positionieren sich physisch entlang der Linie, wobei sowohl Positionen an den Enden der Linie als auch in der Mitte (neutrale Position) oder irgendwo dazwischen möglich sind. Welche persönliche Überzeugung haben die Schülerinnen und Schüler und warum vertreten sie diese Position? Welche Beweise bzw. Gegenbeweise gibt es? Ändern sich im Laufe der Diskussion die Meinungen einzelner Schülerinnen und Schüler? Anschließend beschäftigt sich die Klasse mit dem Verfassen einer Filmkritik. Dazu können zunächst Filmkritiken verschiedener Print- und Onlinemedien analysiert und verglichen werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich dadurch die wesentlichen Bestandteile und den formalen Aufbau einer Filmkritik. Ziel ist es, eine Liste mit inhaltlichen und ästhetischen Kriterien zu erstellen.

Während der Filmsichtung:
Die Klasse teilt sich in zwei Gruppen auf und beobachtet die beiden Hauptfiguren: Welche Charakterzüge weist Calvin auf und wie ist er aufgewachsen? Wie hat er die Entführung seiner Eltern erlebt? Wie kann man Itsys Persönlichkeit beschreiben und wie ist ihre Familiensituation? Glaubt sie Calvins Geschichte von der Entführung seiner Eltern? An welchem Punkt rücken Itsys eigentliche Motive in den Hintergrund und die Freundschaft in den Vordergrund?

Anregungen nach dem Film:
Nach dem Film können die Beobachtungen bezüglich der verschiedenen Familiensituationen und Charaktere in der Klasse besprochen werden, um ein detailliertes Bild der Figuren zu bilden. Wie geht Calvin mit dem Verlust seiner Eltern um? Wie schätzen die Schülerinnen und Schüler das Verhalten von Itsy ein und welche Entwicklung macht sie im Verlauf des Films durch? Wie wird die Begegnung zwischen Calvin und seinem Vater am Ende interpretiert? Ist diese real oder imaginär? Außerdem könnten verschiedene Fragen diskutiert werden, wie es nach dem Film weitergeht: Wie könnte die Zukunft von Calvin und Itsy aussehen? Wird Calvin mit seiner Mutter in Kontakt bleiben und eine neue Beziehung aufbauen? Geht Calvin in 10 Jahren mit seinem Vater mit? Wird Itsy nach ihrem Abschluss nach New York ziehen? Hat Calvin weiterhin ein so großes Interesse am Weltall, UFOs und Aliens? Zum Schluss schreiben die Schülerinnen und Schüler mit der angefertigten Kriterienliste eine Filmrezension.